

Unsere Gedanken zum neuen Jahr

Der Anfang ist jetzt



Liebe Freunde und Unterstützer:innen von Pure Water for Generations,

mein Jahr startete mit einem sehr besonderen Moment: Während eines Spaziergangs am Ammersee erblickte ich gleich zwei Regenbögen. Schon einmal war ich Zeuge dieses außergewöhnlichen Natur-Ereignisses. 2016 paddelte ich eine große SUP-Tour auf dem Starnberger See. Mich beschäftigte damals die Frage: Sollte ich mein – vielleicht etwas naives – Vorhaben, die Donau bis ins Schwarze Meer zu paddeln, in die Tat umsetzen oder jedes Jahr weitere 500 Kilometer auf der Donau paddeln, um dann nach ein paar Jahre im Schwarzen Meer anzukommen?

Ich machte Paddelschlag für Paddelschlag, fand jedoch keine Antwort. Mitte auf dem See machte ich eine Pause, schwamm ein paar Züge neben meinen SUP und blickte mich um. Da erstrahlte über Berg am Starnberger See ein doppelter Regenbogen. Es klingt ein wenig fantastisch, wenn

ich jetzt davon berichte, aber da war er und ebenso die Antwort auf meine Frage. Der doppelte Regenbogen war das Startsignal für alles, was danach kam.

Und jetzt schon wieder. Wasser und Sonne – die zwei Elemente, die das Leben auf unserer Erde erschaffen haben – wurden gemeinsam zu den Farben unserer Welt. Auf eindrückliche Weise symbolisierten sie mir, wie „bunt“ und reich unser Leben doch ist. Der doppelte Regenbogen war jetzt in zweifacher Hinsicht für mich ein Symbol für das vergangene und ein Türöffner für das neue Jahr. Ich blicke zurück und bin dankbar, im letzten Jahr mit 101 Wassertagen für unser Wasser tätig gewesen zu sein.

Zugleich blicke ich mit („farben“)froher Zuversicht voraus und freue mich auf 2024, das für unseren Verein ein Jahr der Festigung und Werte-Besinnung werden soll. Ich freue mich über viele positive Zuschriften und Zusagen für die kommenden Wassertage und über neue Menschen, die Pure Water for Generations auf dem Weg begleiten und ihre Ideen – gleichsam ihre „Farben“ – einbringen werden.

Natürlich beschäftigten uns seit dem Jahresanfang die Hochwasser-Ereignisse in Nord- und Mitteldeutschland. Daher folgt weiter unten eine kleine Erklärung mit meteorologischen Hintergründen. Akzeptieren wir, wie es ist und handeln wir intelligent und schnell. Wir sind in der Lage dazu.

Außerdem möchte ich euch einen Bericht vorstellen, der uns die Konsequenzen unseres aktuellen Verhaltens glasklar vor Augen führt. Wie sehr sich unsere Gesellschaft schon in Bezug auf klimafreundliches Verhalten verändert hat, zeigt im Gegensatz dazu eine Studie der Konrad-Adenauer-Stiftung. Links zu beiden Veröffentlichungen findet ihr weiter unten.

Ein paar Monate, nachdem ich den doppelten Regenbogen am Starnberger See gesehen hatte, machte ich mich dann tatsächlich auf den Weg zum Schwarzen Meer. Ein Filmteam hat mich auf meiner 63-Tage langen Reise begleitet. Wer den daraus entstandenen Dokumentarfilm „2467 km – eine Reise bis ins Schwarze Meer“ noch nicht gesehen hat (und auch alle, die ihn noch einmal sehen möchten), lade ich hiermit herzlich am 29. Januar ins Breitwand-Kino nach Seefeld ein. Ich selbst werde auch vor Ort sein und im Anschluss an den Film über meine Reise sprechen.

Mein außergewöhnlicher Start in dieses Jahr 2024 hat mich intensiv spüren lassen, dass wir mit unserem Ansatz der Achtsamkeit auf dem richtigen Weg sind. „Der Anfang ist immer heute“, sagte Marie von Ebner-Eschenbach. Ich spitze es ein wenig zu und sage: Der Anfang ist jetzt. Jeder Moment trägt die Chance in sich, etwas Neues zu beginnen, alte Pfade zu verlassen und sich mit dem Leben zu verbinden.

In diesem Sinne wünsche ich euch ein Jahr voller Zuversicht für die großen Aufgaben, die vor uns liegen, ein Jahr, in dem wir gesellschaftliche und politische Probleme angehen und lodernde Feuer löschen können, ein Jahr, in dem wir dem Wasser und der Natur die Möglichkeit geben, sich zu erholen. Jeder Fluss, jeder See, jedes Moor, jeder Tropfen Grundwasser und jeder Mensch macht einen Unterschied.

Wir alle sind Teil der Lösung.

ALOHA & MAHALO

Pascal & das gesamte Team von Pure Water for Generations e. V.

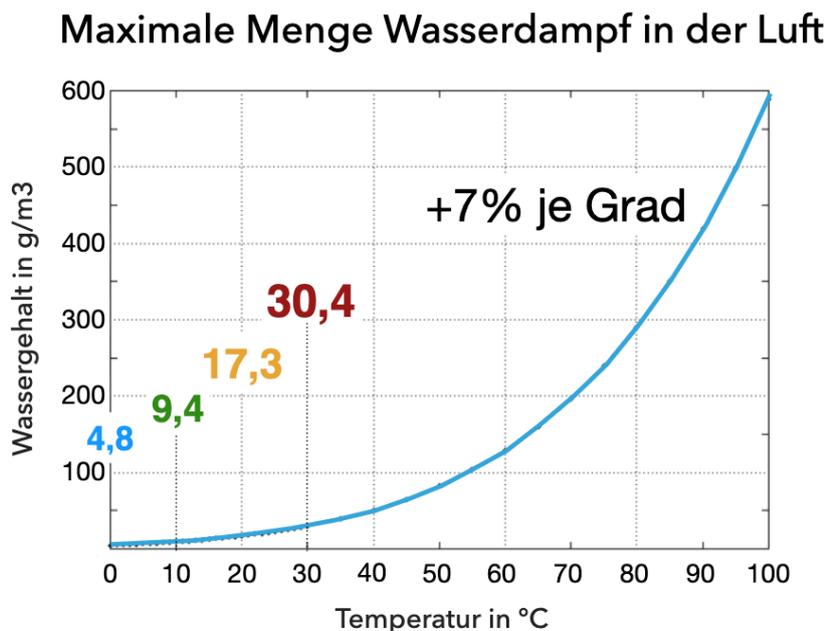
P.S.: MAHALO an alle Spender in den letzten Wochen. Wir haben uns über rund EUR 6.000 freuen dürfen!

Hintergründe zum Hochwasser

Anfang Januar wurden wir im Norden und in der Mitte Deutschlands Zeugen eines Winter-Hochwassers. Höfe und ganze Dörfer waren abgeschnitten, Straßen mussten gesperrt, Tiere evakuiert, Keller ausgepumpt werden. Natürlich waren Hochwasser-Ereignisse in Deutschland in der Vergangenheit keine Seltenheit, dennoch war das aktuelle Hochwasser zum größten Teil klimawandelbedingt.

2023 war das wärmste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen. Aktuell liegen wir global gesehen bei 1,1 Grad Erwärmung im Vergleich zur vorindustriellen Zeit. Auch wenn wir diesen Temperatur-Anstieg kaum spüren (außer an den heißesten Tagen des Jahres), haben diese 1,1 Grad gravierende Auswirkungen auf die Natur in allen Regionen der Welt. Und sie führen zu Hochwasser in Deutschland.

Dahinter steckt reine Physik: Warme Luft kann mehr Feuchtigkeit aufnehmen als kalte. Pro Grad sind es 7 % mehr Feuchtigkeit, wie in der folgenden Grafik zu sehen:



1

¹ Karsten Schwanke, Präsentation für die Deutsche Meteorologische Gesellschaft, 2023, https://muenchen.dmg-ev.de/wp-content/uploads/Vortrag_DMG_Schwanke_kurz-231117g.pdf.

Nun war der vergangene Dezember in Deutschland sogar 3,84 Grad wärmer als im langjährigen Vergleichszeitraum². Folglich befand sich in unserer Luft eine erhebliche Menge mehr Wasser- und dieses musste irgendwohin.

Auch über dem Nordostatlantik, woher ein Großteil des Regens kam, war es ähnlich mild. Über dem deutlich wärmeren Meer konnte die Luft eine größere Menge Feuchtigkeit aufnehmen, als dies vor dem Klimawandel der Fall gewesen wäre. Das aktuelle Hochwasser folgt also exakt den Prognosen der Klimawissenschaft für mögliche Extremereignisse im Winter.

Wir brauchen Schutzprogramme

Da die Natur die ungewöhnlich großen Wassermassen nicht schnell genug ableiten oder speichern kann, wird die Wahrscheinlichkeit von Überschwemmungen und extremwetterbedingten Schäden durch die vermehrten Hochwasser ebenfalls zunehmen. In der Schweiz hat man daher schon vor einigen Jahren angefangen, mit großem Erfolg ein Hochwasser-Schutzprogramm umzusetzen. Im letzten August ging über dem Alpenland an der Grenze zu Italien in kurzer Zeit bis zu dreimal so viel Wasser nieder, wie im Ahrtal im Juli 2021. Bis auf die nicht unerhebliche Gefahrenlage passierte jedoch nichts.

Deutschland benötigt ebenfalls Hochwasser-Maßnahmen und Ideen, wie wir dem zunehmendem Wasser im Winter begegnen. Denn Niederschläge wie im Ahrtal oder das momentane Hochwasser in Nord- und Mitteldeutschland werden mit dem Klimawandel in regelmäßiger Folge wiederkehren – die Ahr-Flut laut Wetter-Experten schon innerhalb der nächsten 40 Jahre³.

Doch auch dieses Wasser ist unsere Lebensgrundlage. Wenn wir schlaue Maßnahmen ergreifen, damit Flüssen folgenlos über die Ufer treten und Wasser wieder versickern kann, können wir ein Teil des Wasser-Überangebots im Winter nutzen und dem Defizit der ebenso regelmäßig auftretenden Dürren im Sommer entgegenwirken.

Grundwasser nimmt regional wieder zu

Eine solche Entwicklung beobachten wir erfreulicherweise momentan schon in Baden-Württemberg: Dort verzeichnet man an einigen Messstellen einen Anstieg des Grundwassers. Dies geschieht jedoch vor dem Hintergrund, dass Deutschland in den letzten zwei Jahrzehnten Grundwasser im Umfang des Bodensees verloren hat. Dieses Defizit wird nicht durch einen feuchten Winter ausgeglichen werden können. Daher sollten wir auch bei aktuellem Wasser-Überfluss das große Gesamtbild im Kopf behalten.

² Vgl. DWD und <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/klimawandel-deutschland-welt-folgen-daten-100.html>.

³ Karsten Schwanke, Präsentation für die Deutsche Meteorologische Gesellschaft, 2023, https://muenchen.dmg-ev.de/wp-content/uploads/Vortrag_DMG_Schwanke_kurz-231117g.pdf.

Global Tipping Points



Ein Team aus mehr als 200 internationalen Forschern hat zum Ende des letzten Jahres einen neuen Bericht veröffentlicht, in dem sie das Erreichen von „Kipppunkten“ in den verschiedenen Erdsystemen prognostiziert haben. Kipppunkte sind Wendepunkte, die durch Änderungen im System ausgelöst werden und zu abrupten, sich selbst fortsetzenden oder irreversiblen Veränderungen führen.

Der „Global Tipping Points-Report“ besagt, dass das derzeitige Ausmaß der Erderwärmung höchstwahrscheinlich fünf große Regionen dazu bringen wird, ihre „Kipppunkte“ zu überschreiten. Diese großen Systeme seien Grönland, die westliche Antarktis, die Warm-Wasser-Korallen-Riffe, der Nordatlantikstrom und die Permafrost-Regionen.

Der „Global Tipping Point“-Bericht wurde am 6. Dezember während des COP28-Klimagipfels in Dubai veröffentlicht. Er macht deutlich, dass nur ein schneller Ausstieg aus den fossilen Brennstoffen den momentanen Trend aufhalten kann. Alle Keypoints des Berichts findet ihr [hier](#).

Zum Thema „Kipppunkte“ erschien im letzten Herbst ein ebenfalls lesenswerter Artikel in der Süddeutschen Zeitung, [hier](#) nachzulesen.

Verzichten fürs Klima?



Die Konrad-Adenauer-Stiftung hat Ende November die Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage zu den Einstellungen im Bereich Klimaschutz und klimafreundlichem Verhalten in der deutschen Bevölkerung veröffentlicht. Die Forscher wollten herausfinden, ob es Unterschiede in den Altersgruppen gibt, ob diese mit einer bestimmten Parteipräferenz in Verbindung stehen, wer sich nach eigenen Angaben im Alltag klimafreundlich verhält oder bei der Ernährung und in der Mobilität klimafreundliche Entscheidungen trifft.

Die Ergebnisse fallen insgesamt positiv aus. Generell hat das Thema „Klima“ für Menschen in Deutschland über alle Altersgruppen hinweg eine hohe Wichtigkeit – unabhängig davon, welcher Partei sie nahestehen (mit Ausnahme der AfD). Älteren Menschen ist der Klimaschutz nach eigenen Angaben im Durchschnitt wichtiger als jüngeren, dafür ernähren sich junge Menschen zu rund einem Drittel überwiegend vegetarisch. Die gesamte – sehr aufschlussreiche – Studie findet ihr [hier](#).

Aus der Presse

Zum Abschluss möchte ich euch noch einen Artikel über „Rädertierchen“ weiterleiten. Was das ist und was sie mit unserem Mikroplastik tun, lest ihr im [Artikel](#) der Süddeutschen Zeitung.

ALOHA & MAHALO

„Was immer du tun kannst, oder wovon du träumst, du könntest es tun: BEGINNE DAMIT.

Kühnheit trägt Genius, Macht und Zauber in sich: BEGINNE ES JETZT!“

Johann Wolfgang von Goethe